Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 2 (1789)
Heft: 27

Artikel: Ulleranische Klatscherblättchen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-820135

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ulleranisches Klatscherblättchen.
Nro 2.

Aus dem Lumpengrunde den 6ten.

Heute hielt ihren Einzug die K** Familie, und hatte die Ehre hinter ihr — bewillkommet zu werden von Miß Leumund und Consorten. Zuverläßiges kan man von der Rede noch nichts erfahren. Jungfer L** will es der Frau C** angerochen haben, daß sie im Spitalkeller trinken geht, und die ganze Gevatterschaft stimte damit überein. Doch ein Artikel von solcher Wichtigkeit bedarf noch einer Bestätigung.

Weibermarkt den 7ten

Lauter Debatten in unserm Parlamente, wegen der Annahme eines neuen Mitgliedes, das aber seinen Adel in vierzehn probhältigen Ahnen aufwies, die es der Präsidentin sogleich herschnatterte von der jungen Y, deren Vater soff, Großvater spielte, Urahne — rc. So declamierte Mamsel Manngern, und ward einstimmig angenommen.

Man erhält die Nachricht, daß ein Generalsturm auf das Xische Haus sey gewagt worden Kannengießer Hanke erstieg der erste die Leiter, und versetzte einen tüchtigen Stoß dem alten H* auf seinen guten Namen. Sybille Windfang erlegte die Ehre der Frau, und Fräulein Ypsilon ermordete den Sohn, man darf nicht sagen wo. Junker Zecke erwürgte zwo Schwestern mit einem blosen Achselzücken, Frau Cekaha drey mit einem Lächeln Hanke soll zur Belohnung die Generalsstelle über den Markt für diese Woche erhalten haben: die Andern bekamen Kronen aus Birken, und der Junker den Orden von der Zunge.

Es bestättigt sich die Nachricht, daß zwey Regimenter Zungen aufmarchiert sind wider den wackern Z**, man hat die beste Hofnung, die Festung werde bald übergehen.

Lungenviertel den 8ten.

Hier ist alles reichlich gesegnet. Das Zungendreschen dauert Tag und Nacht in allen Tennen. Am meisten Arbeiter hatten L* M* N* O* Am besten arbeiten P* Q* R* S* Man empfiehlt sie jedem unbescholtnen Maß, besonders da sie, wie es heißt ein Monopolprivilegium von seiner Majestät erhalten werden.

Oberelsterwinkel den 8ten.

Heut um 7 Uhr hatte Frau von R*** einen Anfall von Vapeurs, weil ihre Magd nur eine einzige Verläumdung nach Hause bringen konnte. Frau Brigitte war unpäßlich, und hatte nicht zur Magd in die halbsechse Messe kommen können. Doch soll sie an Frau von R** ein Briefchen geschrieben haben, dessen Innhalt noch nicht bekannt ist. Vermuthlich wird es die Fl**sche Familie betreffen, in deren Haus Brigittens Favorit gestern geschlichen war. Es müssen wenigstens erfräuliche Nachrichten gewesen seyn, weil Frau von R** gleich darauf zu lächeln geruhete.

Das Exilierte Elstergericht ist wieder zurückberufen worden; die Ministerin X hatte das bey seiner Majestät Toby Lug erträtschet. Er präsidierte selber heute, hatte selber die Rede verfaßt, und sprach sie selber: es heißt, sie wäre ein Meisterstücke aus Nichts Etwas zu machen. Der Gegenstand indessen war sehr wichtig —

es

es war das rothe Bändchen, womit Jungfer Jl** den rechten Aermel wieder garniert hatte. Der junge H* mußte entsetzlich her halten.

Der Unterelsterwinkel den 10ten.

Ein Donnerwetter heute. Es schlug in A. B. C. Haus ein. Man behauptet die Hexen P. Q. R – X hätten's zusamengebrütet: wenigstens flohen sie vor der Ankunft des Herrn Brav und die Strahlen waren nur kalt.*

Heute gieng die Wittwe Schwätz in höchst eigner Person in die Franciskanerkirche, erforschte mit aller Andacht das Gewissen — andrer Leute, horchte der Predigt zu, und deutete sie auf N* M. aus, nachher bezeigte sie viele Lust zum Beichten. Sie soll etwas so Verbündliches ihrer Nachbarin gesagt haben, daß sie zuerst und dann die Andere hell auflachten.

Die grimmige Kälte hat wieder die Hundswuth erweckt. Jüngst wurde der wackere M** von hinten in den Rock gebissen, von dem rasenden Pst. Er merkte es aber nicht eher, als bis ihm der Ohrenblaser X den Geifer zeigte. Soll ihm ein Maulkorb angehängt werden.

* * *

Keine Gloßen darüber, liebe Leser! Als dieser Rath, den ich jedem wackern Menschen geben möchte, bis obiges Project ausgeführt wird. Lieben Leute, ahmet dem Alcibiades bisweilen nach! Hauet euerm Hunde den Schwanz ab, und laßt ihn euer naselanges Städtchen durchheulen. Probatum est, auch wenn man in etwas schuldig wäre; die Leute reden dann nur von euerm Hunde, und vergessen euern wahren Carakter über seinem Schwanze.

* Man merkt es aus dem Artikel selbst.